

Pharmazie UH

Die Masterabsolvent/innen der Pharmazie absolvieren ein Studium, aufgrund dessen sie für den **Beschäftigungsbereich** Apotheken exklusiv sind. Dementsprechend steigen auch mehr als zwei Drittel von ihnen in einer Apotheke ins Berufsleben ein. Für einen naturwissenschaftlichen Studiengang verbleiben sehr wenige nach dem Masterabschluss an der Hochschule (16 Prozent). Dabei handelt es sich um die Minderheit unter den Pharmazie-Abgänger/innen, die die Laufbahn in die pharmazeutische Forschung einschlagen.

Beim Übergang ins Berufsleben erweist sich für Pharmazeutinnen und Pharmazeuten die **Beschäftigungssituation** als unproblematisch: Arbeitslosigkeit ist für sie kein Thema. Seit Jahren sind jeweils nur einige wenige von ihnen im Jahr nach dem Masterabschluss erwerbslos und auf Stellensuche. Natürlich wird für diese Befragten die Entwicklung im Gesundheitswesen von Bedeutung sein. In diesem Sektor ist die Kostenexplosion omnipräsent. Die zunehmenden Restriktionen der Krankenkassen bei der Übernahme der Medikamentenkosten könnten zu Umsatzeinbussen führen. Der Konkurrenzdruck auf Apotheken erhöht sich aktuell zudem durch den Versandhandel sowie andere Verkaufsstellen im Bereich nicht-verschreibungspflichtiger Produkte. Von negativen Einflüssen auf die Beschäftigungssituation der Pharmazeut/innen ist allerdings bis anhin nichts zu spüren.

Der **Berufseinstieg** verläuft für die Masterabsolvent/innen dieses Fachs ebenfalls positiv. Nur wenige von ihnen geben Schwierigkeiten bei der Stellensuche an. Unter den Abgänger/innen der Universitäten insgesamt ist dieser Anteil weit höher. Pharmazie ist zudem der naturwissenschaftliche Studiengang mit dem höchsten Frauenanteil. Anders als bei anderen naturwissenschaftlichen Studiengängen oder in der Humanmedizin ist es nach dem Studienabschluss in Pharmazie besser möglich, teilzeitlich zu arbeiten. Der Anteil an Teilzeitbeschäftigten schwankt bei den Masterabsolvent/innen der Pharmazie jeweils zwischen 20 und 40 Prozent.

Das jährliche **Einkommen** der Pharmazeut/innen befindet sich gemessen an der Vergleichsgruppe aus allen UH-Abgänger/innen mit 86 000 Franken im höheren Bereich des Spektrums.

Zufriedenheit: Obwohl es keine Probleme beim Berufseinstieg gibt, die Einkommen relativ hoch sind und fast alle Stellen einen inhaltlichen Zusammenhang zum Studium aufweisen, sind Pharmazeut/innen nicht häufiger mit der Studienwahl zufrieden als die Gesamtheit der UH-Abgänger/innen. In beiden Gruppen würden sieben von zehn Befragten rückblickend noch einmal dasselbe Studium wählen. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass die meisten jungen Pharmazeutinnen und Pharmazeuten das Studium mit dem Ziel angehen, Apotheker/in zu werden, dann aber sehen, dass es sich um ein extrem auf Wissenschaft und Forschung ausgerichtetes Studium handelt, dessen hart erarbeitete Inhalte sich in der Apotheke als nur sehr mittelbar nutzbar erweisen.

Kennzahlen der Stichprobe

Tabelle 1: Absolvent/innen (in Prozent)

Fach	Bachelor (n=278)	Master (n=207)
Pharmazie	100	100
Hochschule		
Universität Basel	36	51
Université de Genève	31	22
ETH Zürich	33	28
Geschlecht		
Männer	22	29
Frauen	78	71

Tabelle 2: Kennzahlen betreffend Masterübertritt (in Prozent)

	Pharmazie	UH Total
Übertritt ins Masterstudium	98	88

Entwicklung des Arbeitsmarkts

Nach wie vor haben die Pharmazeutinnen und Pharmazeuten nach dem Masterabschluss keine Probleme beim Berufseinstieg. Nur 25 Prozent der Pharmazeut/innen befinden sich im Jahr nach dem Masterabschluss in einer Weiterbildung, insgesamt 12 Prozent haben ein Doktorat begonnen. Das ist insbesondere verglichen mit den übrigen Naturwissenschaftler/innen, von denen mehr als jede/r Dritte doktoriert, ein äusserst kleiner Anteil.

Tabelle 3: Kennzahlen Erwerbssituation nach einem Masterabschluss UH (in Prozent)

	erwerbstätig	stellen-suchend	Stelle zuge-sichert	Erwerbs-verzicht
Pharmazie 2001	97	1	2	0
Pharmazie 2003	90	1	3	6
Pharmazie 2005	78	4	11	6
Pharmazie 2007	96	1	2	0
Pharmazie 2009	93	2**	0	5
Pharmazie 2011	96	0	1**	3*
Pharmazie 2013	90	3*	3*	4*
Pharmazie 2015	97	1**	1**	2**
UH Total 2015	88	5	1	6

* 6 bis 10 Fälle; ** 1 bis 5 Fälle

Beschäftigungsbereiche

Über 70 Prozent der Pharmazie-Absolvent/innen sind nach dem Masterabschluss im privaten Dienstleistungssektor tätig. Dort sind sie vor allem in Apotheken angestellt. Mehr als 60 Prozent arbeiten im Gross- und Detailhandel. Des Weiteren sind gut 15 Prozent in der Lehre und Forschung an Hochschulen beschäftigt, 6 Prozent arbeiten in der pharmazeutischen Industrie.

Die allermeisten Masterabsolventinnen und -absolventen der Pharmazie geben an, einen Beruf des Gesundheitswesens auszuüben.

Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss UH (in Prozent)

	Pharmazie	UH Total
Hochschule	16	18
Schule	0	7
Rechtswesen	0	8
Information und Kultur	1**	2
Gesundheitswesen	5*	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	0	3
Land- und Forstwirtschaft	0	1
Industrie	6	5
Energie- und Wasserversorgung	0	0
Private Dienstleistungen	72	31
Öffentliche Verwaltung	0	8
Kirchlicher Dienst	0	1
Verbände und Organisationen	1**	3

* 6 bis 10 Fälle; ** 1 bis 5 Fälle

Erwerbssituation nach Abschlussgrad

Nahezu alle **Bachelorabsolventinnen und -absolventen** der Pharmazie beginnen ein Masterstudium. Für sie stellt der Bachelorabschluss lediglich einen Zwischenschritt dar.

Nach dem **Masterabschluss** finden die Pharmazeutinnen und Pharmazeuten vergleichsweise leicht zu einer Anstellung, bei der meistens ein Hochschulabschluss in Pharmazie verlangt wird, und die immer in inhaltlichem Zusammenhang zum Studium steht. Im Durchschnitt benötigen sie dafür drei Bewerbungen (UH Total: fünf). Je 30 Prozent der Befragten kommen mittels persönlicher Kontakte bzw. über Online-Stelleninserate zur ersten Stelle. Die Mehrheit von ihnen ist mit dem Einkommen (61 Prozent) und dem Arbeitspensum (85 Prozent) zufrieden. Nur selten werden Schwierigkeiten bei der Stellensuche erwähnt. Falls sie aufgetreten sind, werden sie auf die fehlende Berufserfahrung zurückgeführt.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg sind der Tabelle 5 zu entnehmen.

Tabelle 5: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Pharmazie UH (in Prozent)

	Master Pharmazie (n=207)	Master UH Total
Anteil Stellensuchende	1**	5
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	13	38
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	79	65
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	74	71
Erwerbstätige:		
Jahresbruttoeinkommen ¹ (in Franken)	85 800	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	13	11
Berufliche Stellung Praktikant/in	3*	7
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	0	7
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	4*	14
Ja, im entsprechenden Fach	72	44
Ja, auch in verwandten Fächern	19	33
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	5	9
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	66	45
zusätzliche Ausbildungsstation	31	48
Gelegenheitsjob	3**	6
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	28	30
Anteil befristet Angestellte	20	51

¹Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

* 6 bis 10 Fälle; ** 1 bis 5 Fälle